

Tiefe Blicke in die Historie und ins Glas

ALTERNATIVE JECKEN
Fiktive KG feiert ihren
100. Geburtstag

VON ULRICH KNÜTTGEN

Hennef. Harmonisch ging es nicht immer zu bei der KG „Ruut-Wieße Föttchesföhler von 1913 evau“. „Präsi“ Oliver Wirtz und „Zeuschwaat“ Uli Birkmann luden im Kur-Theater jetzt zu einem jecken Parforceritt durch ein ganzes Jahrhundert fiktiven Vereinslebens an – erzählte Erinnerung mit tiefen Blicken in Glas und Fotoalbum, musikalisch unterstützt von der „Tom Browne Band“ aus Bonn und der Kölsch-Balkan-Rockgruppe „Decke Trumm“ aus Köln.

Eine Reise in die Vergangenheit, angefangen mit der Aussetzung des Präsi durch seine Mutter auf der Sieg. Dann die zehnjährige Gefangenschaft des Zeuschwaat in Altenkirchen, wo er als Lustsklave gehalten wurde. Verzweifelt in den Fängen einer Rentnerinnengruppe mit einer Horde kölschglasgroßer Yorkshire-Terrier, die den seinerzeit jungen Karnevalisten täglich mit Doppelrahmsahne einsmierten, damit sie ihn „mit rauer Zunge“ wieder sauber schlecken konnten. Nur

durch ein Wunder konnte der Mann, der in der KG fürs Grobe zuständig ist, schließlich durchs gekippte Fenster fliehen. „Ich war ja total abgemagert.“ Nach dieser spektakulären Episode brauchten beide Alternativkarnevalisten erst einmal Erholung. Also entließen zwei den Hauptdarstellern nicht unähnliche Inder das Publikum mit einem lauten „Pinkele“ in die Pause.

Weiter ging es mit Präsis Kur-aufenthalt nach einem allzu heftigen Rotkäppchen-Sekt-Gelage. In der Klinik, so der Vorsitzende der KG, habe sein Zeuschwaat ihn auf übelste Weise hintergangen. Nicht in ein Warmwasserbecken habe der ihn zur Erholung gesetzt, sondern in eine Wanne mit Schnellbeton. Ein Scherz, der nicht ohne Konsequenzen blieb: „Was habe ich den Zeuschwaat vertrimmt. Der Anführer der Hundertschaft, die mich wieder von ihm runtergezogen hat, meinte später im Fernsehen, er hätte noch niemals eine solche Gewalteskalation erlebt“, erzählte Wirtz.

Hundert Jahre sind natürlich auch für Karnevalisten eine lange Zeit. Verbraucht fühlten sie sich aber dennoch nicht, so der Präsi: „Wir sind das beste Beispiel dafür, dass man alte Menschen nicht so früh in Rente schicken soll.“



Uli Birkmann und Oli Wirtz gaben einen Einblick in 100 Jahre „Föttchesföhler von 1913 evau“.

BILD: ULRICH KNÜTTGEN

